

Die deutsche GlobalMed-Smart ID

Alternative oder Ergänzung zur österreichischen e-card?

Vortrag bei Praxis Plus am 3. Dezember 2005 in Wien von Christian Nehammer

Um die Antwort vorab zu geben: Beides ist möglich!

Was brauchen wir heute?

→ Ein digitales Patientenpass-System, das medizinische Patientendaten einschließlich der Notfalldaten speichert und den Informationsaustausch zwischen allen Ärzten und Krankenhäusern ermöglicht. → Ein System, das netzunabhängig, d. h. nicht auf Strom oder Internet angewiesen ist. → Ein System, das den Patienten im Sinne einer neuen Kommunikationsbeziehung voll integriert, d. h. er muss die Daten auch selbst lesen, Eigenbeobachtungen einstellen und Fragen stellen können; darüber hinaus muss ihm das System Literaturhinweise zum Krankheitsbild geben können. Ziel: bessere Mitwirkung des Patienten am Heilungsprozess und Eröffnung neuer Wege der Prävention. → Ein System, das dezentral und deswegen störungsunempfindlich strukturiert ist, ohne Einrichtung unkontrollierbarer Peering-Points oder willkürliche Dateneinsichtnahme durch Dritte. → Ein System, das maximalen Datenschutz gewährleistet, d. h. die Daten gehören nur in die Hände der Ärzte und/oder der Patienten. → Ein System, das in jedem Land der Erde funktioniert, d. h. überall verlässliche medizinische

Patientendaten bereit stellt, möglichst in allen Sprachen. → Ein System, das technisch offen ist, um künftige Weiterentwicklungen zu integrieren. → Ein System, das für die Ärzte kostenneutral, aber gesamtwirtschaftlich finanzierbar sein muss. → Ein System, das den Arbeitsablauf der Ärzte entlastet, nicht belastet

Die GlobalMed-Smart-ID, gespeichert auf einer speziell entwickelten Mini CD/DVD in Visitenkartengröße, erfüllt die vorgenannten Anforderungen!

Dieses System enthält die sektorübergreifende und nur von Ärzten erstellte und gepflegte elektronische Patientenakte, einschließlich der schnell einsehbaren Notfalldaten, sowie der verschlüsselten Bereiche von e-Rezept, Medikamentenhistorie, Anamnese, Befunde, Impfungen usw.

Dieses System wurde von IT-erfahrenen Ärzten entwickelt und spiegelt die praktischen Anforderungen an medizinische Informationssysteme wieder, die einer integrierten Versorgung gerecht werden müssen. Natürlich werden höchste Sicherheitskriterien zur Wahrung des Datenschutzes berücksichtigt. Damit bietet die GlobalMed-Smart-ID schon heute die medizinischen Informati-





Dr. Christian Nehammer

onsinhalte, die bei chipkartenbasierten Gesundheitskarten, dort als freiwillige Informationsteile bezeichnet, erst in Jahren zur Verfügung stehen werden, wenn überhaupt.

Dabei ist das System wie gefordert dezentral, d. h. nicht auf hochkomplexe und deswegen störanfällige und auch unkontrollierbare Megaserver angewiesen, die von den Ärzten und der Bevölkerung in Deutschland deutlich abgelehnt werden.

Das GlobalMed-Smart System kann aber auch leicht mit dem administrativen Teil der chipkartenbasierten e-Gesundheitskarten im „Tandem“ korrespondieren, ist jedoch im Gegensatz zur Chipkarte weltweit interoperabel, d. h. in allen Ländern der Erde sofort einsetzbar, da die GlobalMed-Smart ID auf jedem PC eingelesen werden kann.

GlobalMed-SmartPatient, der persönliche Gesundheitsassistent, ebenfalls gespeichert auf der Mini CD/DVD, hilft dem Patienten seine nach Passworteingabe einsehbare medizinische Patientenakte besser zu verstehen. GlobalMed-SmartPatient soll ihn zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit seiner Gesundheit bewegen. Dem Patienten werden klare Dokumentationsvorlagen für die eigene Anamnese und Körperkontrolle angeboten, deren Bearbeitung der behandelnde Arzt steuern kann.

Äußerst nützlich für den Patienten ist diese ständige Querverbindung der vom Arzt erstellten elektronischen Patientenakte zur persönlichen Gesundheitsakte GlobalMed-SmartPatient. Der Synergieeffekt dieser sinnvollen Symbiose führt zu einer neuen hoch vertraulichen Kommunikationsbeziehung zwischen Ärzten und Patienten. Die GlobalMed-Smart ID wird ausschließlich von den Ärzten als deren add-on Instrument in personalisierter Form

an die Patienten ausgegeben und erzeugt in der Folge eine bislang nicht gekannte Bindung der Patienten an den Arzt ihres Vertrauens.

Dieses Instrument ist entgegen allgemeiner Erwartung bezüglich einer CD/DVD nicht statisch, sondern öffnet dem Patienten mit einer dynamischen update Funktion ständig neue Perspektiven und - wenn verlangt und gewünscht - Zugänge zu weiteren Informationen. So eignet sich die GlobalMed-Smart ID hervorragend zum Coaching chronisch Kranker, beispielsweise durch die Diabetesberaterinnen, ohne dass die Patienten ständig in die Arztpraxis kommen oder telefonisch kontaktiert werden müssen. Das System leitet vom Arzt ausgewählte und genau auf das Krankheitsbild des Patienten abgestimmte Literaturinformation an diesen weiter, beinhaltet eine Plattform für die Erklärung und den Vorschlag anderer Therapien oder ermöglicht im Bereich der Terminreservierung für den Praxisbesuch eine effiziente Zeitplanung für den Arzt und den Patienten.

Im Sinne der beschriebenen Kommunikationsbeziehung öffnet die GlobalMed-Smart-ID natürlich auch die umgekehrte Informationsrichtung vom Patienten zum Arzt. Der Patient gibt in für ihn reservierte Bereiche laufende Eigenbeobachtung ein wie Blutdruckwerte, Zuckerverwerte oder spezielle Entwicklungen des Krankheitsbildes oder seiner Lebensgewohnheiten.

Vergisst er seine regelmäßigen Eingaben, so erinnert ihn das GlobalMed-Smart System automatisch per E-Mail oder SMS an die Abgabe der Werte. Die GlobalMed-Smart ID ist für das Coaching aller DMP Bereiche und auch für Home-Nursing ein ideales digitales Hilfsmittel.

Bei diesem System ist der Patient voll in den Informations- und Behandlungsablauf integriert, sowie tatsächlich und nicht nur verbal Herr und physischer „Eigentümer“ seiner medizinischen Daten.

Er kann nach deren Entschlüsselung ständig den Inhalt des Patientenpasses, also auch seine EPA, selbst lesen. Natürlich in Ruhe zuhause und nicht - so wie bei Chipkartensystemen - unter Zeitdruck an einem Informations-Kiosk im Wartezimmer des Arztes oder in der Apotheke. Über das integrierte Kommunikationsmodul ist der Zugang zur online verfügbaren Infothek von GlobalMed-SmartPatient möglich. So kann das Verständnis des Patienten zu den Ausführungen des Arztes zum Krankheitsbild und zur notwendigen

Therapie gezielt gefördert werden. Mit GlobalMed-SmartPatient gelingt es dem Patienten, sich in der Flut von Informationen über spezifische Krankheitsbilder zurecht zu finden. Erst durch GlobalMed-SmartPatient wird der Patient wirklich der „Herr“ seiner Gesundheitsdaten, weil er damit auch die Konsequenzen für sein eigenes Verhalten ableiten kann und selbst aktiv in den Genesungsprozess eingreifen wird. Des Weiteren gewinnt der Patient die Möglichkeit gezielte „Second Opinion“-Meinungen anderer Ärzte einzuholen, da er diesen natürlich die Befunde seiner Ärzte zur Verfügung stellen kann.

Die automatische digitale Update-Funktion ermöglicht es dem Arzt, valide Informationen zu jedem Zeitpunkt auf das System hochzuladen und dem Patienten oder einem anderen Arzt zugänglich zu machen, ohne dass der Patient und die GlobalMed-Smart ID für das Updating selbst beim Arzt anwesend sein müssen.

Dadurch wird die GlobalMed-Smart ID immer die neuesten rechtsverbindlichen medizinischen Werte und sonstigen wichtigen Informationen darstellen, gleichgültig wo auf der Erde der Patient gerade ist. Für die deutschen chipbasierten Gesundheitskarten ist dies Utopie, genauso wie derartige Gesundheitskarten keinerlei Kommunikationsbeziehungen zwischen Arzt und Patient ermöglichen und den Patienten praktisch außen vor lassen. Dieser hat von den Chipkartensystemen keinen praktischen Nutzen.

Die Summe der Eigenschaften führt zu vollkommen neuen Ergebnissen, weil die Prävention bei Risikogruppen und die Therapie chronisch Erkrankter in Zukunft durch intelligentes Coaching begleitet und maßgeblich unterstützt werden können! Das bedeutet, dass ein derartiges intelligentes digitales Informationssystem auch direkt zur besseren Versorgung der chronisch Kranken beiträgt und auch auf diesem Weg zu einer Reduktion der Kosten des Gesundheitswesens beitragen wird.

Insgesamt wird das GlobalMed-Smart ID System eine vollkommen neue mehrdimensionale Beziehung zwischen Ärzten und Patienten in der integrierten Versorgung aufbauen. Im Verhältnis dazu erscheint der eindimensionale chipkartenbasierte Lösungsansatz mit der bislang verwirklichtbaren Telematikinfrastruktur relativ bescheiden.

Dr. Christian Nehammer